

Lichtenstein-Caslberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sohndorf, Adlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Rendsdorf, Drimannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllen, Stuhlschnappel und Zirscheim

Amtsblatt für das **Amtsgericht** und den **Stadtrat zu Lichtenstein**

Älteste Zeitung im **Amtsgerichtsbezirk**

Nr 84.

Sanitätsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang.
Freitag, den 11. April

Älteste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Preis 3 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Straße 5b, alle Postanstalten Postboten, sowie die Kundstäger entgegen. — Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeit mit 25 Pf. für andere 1/20 berechnet. — Retrospektive 60 Pf. — Fernsprechkonkurrenz Nr. 7. — In amtlichen Zellen kostet die zweispaltige Zeile 75 Pf., für Kundstäger 50 Pf. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Verkaufsstelle Bürgerschule. Freitag nachm. von 2—5 Uhr **Zwieback** für Kinder bis zu 4 Jahren, 1 Paket 65 Pf. **Ruhmakronen** für Kinder von 4—6 Jahren, 1 Paket 1,00 Mark. **Lebkuchen** für alle Leute über 70 Jahre, 1 Paket 35 Pf. **Coden, Magermilch und Vollmilch**, Nr. 1—1900, 1 Büchse, 1 25 Mk. bis 2,85 Mk. je nach der Kopfbzahl der Familie, in allen Fällen gegen Vorlegung der Brotkarte.

Frische Seefische, L. M. R. B. Abjdn. 23. Nr. 1331 bis 1650 bei Lindig, Nr. 1651 bis 1965 bei Klücker. 1/2 Pfd. 75 Pf.

Einladung

zur öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften

nächsten Freitag, den 11. April 1919 abends 8 Uhr in der Aula der Fachschule.

Lichtenstein, am 9. April 1919.

Der Ratsvorsteher.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Gewerbeschuldirektor Müller aus Glauchau über den Ausbau der allgemeinen Volksschule bzw. Einheitschule und im Anschluß daran freie Aussprache.

Allgemeine Ortskrankenkasse Lichtenstein.

Krankenkassen- und Invalidenversicherungsbeiträge fällig.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Geschäftsräume der Stadtverwaltung

Montag, den 14. April 1919

für nichtdringliche Angelegenheiten geschlossen.

Anzeigen über Sterbefälle werden an diesem Tage vormittags von 8 bis 9 Uhr entgegengenommen.

Caslberg am 9. April 1919.

Der Bürgermeister.

Nach Anordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst ist den Herstellern von Dörrgemüse auch in diesem Jahre **das Dörren von Frühgemüse** auf Grund der §§ 1 und 9 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (R.-G.-Bl. S. 46) bis zum

31. Juli 1919 unter sagt. Ausgenommen von diesem Verbot sind die an den Frischmärkten verbleibenden Ueberstände vom Frühgemüse, welche durch Trocknung vor dem Verderb geschützt werden müssen.

Dresden, am 9. April 1919.

799 V G 2

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Aufruf!

Es liegt im Interesse des Volkes, daß Waffen und Munition, die sich in wilden Depots und in den Händen Unbefugter befinden, restlos erfasst werden.

Nach den Verfügungen des Ministeriums wird das Garnison-Kommando die Auffindung solcher Waffen und Munition mit allen Mitteln hetreiben.

Die Einwohner des Bezirkes der Amtshauptmannschaft werden aufgefordert, hierbei insofern mitzuwirken, als sie zweckdienliche, sichere Angaben an das Garnison-Kommando gelangen lassen. Für solche Angaben werden Belohnungen in Höhe von 10% des Wertes durch das Garnison-Kommando gezahlt werden. Sie werden erst gezahlt nach Beschlagnahme und Abschätzung der abgeführten Waffen.

Diejenigen, die in ihren Händen usw. derartige Depots geduldet haben, werden strafrechtlich verfolgt. Solche, die bis 15. 4. 19 beim Garnison-Kommando diesbezügliche Anzeige erstatten, werden straf- frei bleiben.

Garnison-Kommando Glauchau,

den 10 April 1919.

gez. **Wahrburg,**
Hauptm. u. Garn.-Ältester.

Bekanntmachung.

Am

Freitag, den 11. April 1919

nachmittags 6 Uhr

findet im Zeichenaal der Volksschule öffentliche Gemeindevorstandssitzung statt.

Sohndorf, am 9. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Wäher sind aus Hamburg 112 deutsche Schiffe mit 1026 000 Tonnen Gehalt ausgelassen.

* In einer von 1000 Personen besuchten Versammlung der Berliner Funktionäre, der Betriebsvertrauensleute und Arbeiterräte der Sozialistenpartei wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen den Generalstreik ausspricht.

* Die aus 2000 Köpfen bestehende Arbeiterkassette der Eisenbahnhauptwerkstätte Danzig beschloß, in den Ausstand zu treten, da die Gewährung einer Feuerungszulage von 300 Mark und Ausbau des Erholungsurlaubes abgelehnt worden war. Abends wurde der gesamte Vorort- und Fernverkehr von Danzig aus eingestellt. — Gewissenlos!

* Die Abfahrt des Dampfers „George Washington“ der Präsident Wilson heimholen soll, ist auf den 11. April festgesetzt worden. Ursprünglich war der 15. April vorgesehen.

* Die bairische Räterepublik hat die diplomatischen Beziehungen zum Reich abgebrochen und den bairischen Gesandten in Berlin ersucht, unverzüglich bei Graf Brodorski-Rankau sein Abschiedsgesuch einzuweisen. Die Sozialisierung der Presse ist in München zur Tatsache geworden. Auch auf anderen Gebieten wird schnellig sozialisiert.

* Der Entwurf des Haushaltsplanes für 1919 weist einen Selbstbetrag von 7 1/2 Milliarden Mark auf. Davon sind noch nicht enthalten die Entschädigungen, die wir an die Entente zahlen müssen und auch noch nicht die Lasten, die uns eine Vergütung mit Österreich bringt.

* Die Sozialisierungskommission hat in einem längeren Schreiben an den Reichswirtschaftsminister Wiffell, unterzeichnet von ihren Vorsitzenden Kautsky und Jzank, ihr Amt niedergelegt, da sie aus verschiedenen Vorkommnissen der letzten Wochen die Ueberzeugung geschöpft habe, daß ein Zusammenarbeiten mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Regierung unter dem gegenwärtigen System nicht möglich sei.

* In Bremen wird auch zum Generalstreik geholt ebenso hat sich die Lage in Breslau verschlimmert.

Die Umwälzung in Bayern.

Pasau. Die Passauer Garnison hat sich für das Ministerium Hoffmann und gegen die Münchener Räteregierung erklärt. Einen gleichen Beschluß faßte die vor den Toren Münchens liegende Garnison Freising. Die Umschnürung Münchens durch regierungstreue Truppen wird schon in wenigen Tagen beendet sein. Regierungstreue Truppen beginnen seit Dienstag die Bahnlinie nach Donauwörth und Regensburg zu besetzen.

In Ingolstadt hat der Versuch, die Räterepublik auszurufen, einen Bürger-, Beamten- und Bauernstreik zur Folge gehabt. Sämtliche Geschäfte, auch die für Lebensmittel, sind geschlossen. Die Garnison hat sich gegen die Räterepublik ausgesprochen. Arbeiter, Beamte, gewöhnliche Arbeiter und die ganze Garnison stehen fest hinter der Regierung Hoffmann und fügen sich den Anordnungen des 3. Armeekorps in Nürnberg.

Der bayrische Landtag ist am Dienstag mit der alten

Regierung in Bamberg eröffnet worden. Der Militärminister Schneppenhorst lehnt jede auswärtige Hilfe glatt ab. Der Regierung, die seit Dienstag in Bamberg weilt, sind aus allen Teilen Bayerns Äußerungen der Treue und Ergebenheit zugekommen. Sie ist fest entschlossen, den feindlichen Vorküßern Widerstand und Gewalt gegen Gewalt entgegenzusetzen. Der Regierung stehen bereits eine Anzahl zuverlässiger Truppen zur Verfügung, die durch starken Zustrom von Freiwilligen im ständigen Wachsen begriffen sind. Die Regierung beurteilt die Lage durchaus zuversichtlich u. ist überzeugt, daß sie in absehbarer Zeit wieder völlig Herrin der Lage sein wird. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Würzburg ist man dort der Mitwirkung gegen die Räterepublik sicher. Im Bauernbund haben sich die Geister ebenfalls entschieden. Die übergroße Mehrheit, die unter Führung von Eisenberg steht, stellt sich hinter die Regierung. Der Anhang des radikalen Gaudonier ist nur gering. Die Bauernschaft Frankens, der Oberpfalz, Oberbayern Schwaben und dem Allgäu hat seit gestern nachmittag über Augsburg und München die Lebensmittelverweigerung verhängt, bis in München die Räterepublik zurückgetreten sei. Die Nürnbergener Mehrheitssozialisten haben den Vorschlag gemacht, eine allgemeine Volksabstimmung für oder gegen die Räterepublik vorzunehmen.

Frankfurt a. M. Wegen des plötzlichen Ausbruchs des Streiks der Eisenbahn-Angestellten in Würzburg ist die bedeutende Strecke Frankfurt—Würzburg—Nürnberg—München gesperrt. Die Züge über Frankfurt verkehren nur bis Aschaffenburg.